

SCHMERIKON
AM OBEREN ZÜRICHSEE



ALLMEIND
GOLDBERG
SAND
BÄTZIMATT
ROSENGARTEN
BREITI
SCHOFBÜEL
LANZENMOOS
SEEFELD
WIGARTEN
BUECHSTOCK
HUMMEL
BERGLI
SCHIBEL
CHÜRZI
AABACH
BÜRGITAL
ZIEGELHOF
BANNWALD
HÄRTI
SPITZI
MÜLIBACH
SCHLATT
CHANZLEN
DOLTSCH
OBSTWACHS
UZNABERG
BRUGG



HERZLICH WILLKOMMEN...

...in Schmerikon, der kleinen Perle am
Obersee oder im «Seedorf», wie die
Gemeinde liebevoll von den Einheimischen
aller Generationen genannt wird. Vielleicht
haben Sie Schmerikon gerade als Ihr neues
Domizil gewählt, dann wünschen wir
Ihnen, dass Sie sich in dem Ort, der zu den
schönsten der Region zählt, bald richtig zu
Hause fühlen. Vielleicht gehören Sie aber
auch zu den zahlreichen Tagestouristen,
die von Schmerikon aus das herrliche
Naherholungsgebiet zu Fuss oder mit dem
Velo erkunden, dann freuen wir uns, Sie
als unseren Gast begrüssen zu dürfen.
Ob ständiger oder kurzfristiger Aufenthalt,
möge dieser Prospekt allen als kleiner
Leitfaden dienen.

Verkehrsverein Schmerikon



BLÜHENDE WOHNGEMEINDE

Lebensqualität pur, in Schmerikon ist davon mehr als nur ein Quäntchen vorhanden. Zu einer blühenden Wohngemeinde entwickelte sich das Seedorf in den vergangenen Jahren und zählt derzeit rund 3300 Einwohner. Mit der Erhaltung zahlreicher geschichtsträchtiger Bauwerke zeigt es seine Verbundenheit zum Traditionellen. Auf der anderen Seite stehen fortschrittliches Denken und Handeln der Korporationen. Seit der Eröffnung der Umfahrungsstrasse gehören Immissionen durch Schwerverkehr im Ortskern der Vergangenheit an. Eine Oase der Ruhe finden Bewohner und Besucher in der attraktiv gestalteten Seeanlage und erholsame Stunden im weitläufigen Naherholungsgebiet der grossen Allmeind. Und wer den steilen Weg zum «Döltch» nicht scheut, wird mit einer phantastischen Panoramasicht belohnt.



Die attraktiv gestaltete Seeanlage bietet den Besuchern erholsame Momente.



Das Naherholungsgebiet Allmeind ist ein allseits geschätztes Spazier- und Wandergebiet.



Wasser lädt zum Baden ein. Mit dem Hallen- und Freibad ist dieses Bedürfnis ideal abgedeckt.



LEBEN IN SCHMERIKON

Schmerikon zählt nicht zu den Gemeinden mit grossen Einkaufszentren. Dennoch mangelt es nicht an Detaillisten mit einem breiten Sortiment für den täglichen Bedarf wie Bäckerei, Metzgerei, Lebensmittel, Drogerie, Papeterie, Haushalt- und Elektroartikel, Mode- und Sportgeschäfte, Innenausstattungen, Post und Bank. Zahlreich vertreten sind das Kleingewerbe wie auch Dienstleistungsanbieter. Einkaufszentren befinden sich in den umliegenden Gemeinden. Wie in der Wirtschaft bedeutet auch für eine Gemeinde Stillstand einen Schritt zurück. Doch Schmerikon steht keineswegs still. Laufend werden zukunftsweisende Projekte zur Steigerung der Attraktivität realisiert.



Enge Gassen und Kopfsteinpflaster verleihen dem Dorf Charme und Charakter.



Auch neuere Häuser werden dem Ortsbild bestmöglich angepasst.



Die Bewohner Schmerikons geniessen eine herrliche Aussicht über See und Berge.



BILDUNG UND KULTUR

Im östlichen und westlichen Teil der Gemeinde werden Kindergarten und Primarschule von der 1. bis 6. Klasse parallel geführt. Der Unterricht für Sekundar- und Realschüler erfolgt im Oberstufenzentrum. Absolventen der Kantonsschule erreichen Wattwil in rund 15 Minuten mit der Bahn.

Hoch über die Dächer der Gemeinde ragt die zu Ehren des Heiligen Jodokus erbaute katholische Pfarrkirche. Seit ihrer Errichtung im Jahr 1500 wurde ihr äusseres Erscheinungsbild mehrmals verändert. Das barocke Gotteshaus zeichnet sich durch eine hervorragende Akustik aus und wird aus diesem Grund des öfteren für musikalische Veranstaltungen genutzt. Evangelische Christen gehören der Kirchgemeinde Uznach und Umgebung an und besuchen dort den Gottesdienst.



Vom Kindergarten bis zur Obersufe bietet Schmerikon ein unabhängiges, umfassendes Schulsystem an.



Im Osten des Seedorfes wohnhafte Primarschüler besuchen das Schulhaus Sand.



Die katholische Kirchgemeinde geniesst den Ruf einer lebendigen Pfarrei



Bootsplätze und Seeterrassen – seit Generationen geschätzt und nicht wegzudenken.



Für Viele das Ausflugsziel von der Land- oder von der Seeseite.



Ledischiff im Linth-Neben-graben. Umweltschonendes Transportmittel der Sand- und Kieswirtschaft.

TRADITIONELLES GEWERBE

Die verkehrsgünstige Lage am See förderte schon zu früheren Zeiten das Gastgewerbe und die Schifffahrt. Zeugen dieser Epoche sind die vielen Gaststätten im alten Dorfkern. Ein Dutzend zählte man um 1900, heute sind es ungefähr 15 Restaurants mit heimischer Küche, internationalen Gerichten oder Spezialitäten. Ebenso zum Bild von Schmerikon gehören die Ledischiffe. Einst wurden sie für den gesamten Warentransport eingesetzt, und das Seedorf galt als blühender Warenumsschlagplatz. Für Kies- und Sandtransporte stehen sie heute noch im Einsatz. Speziell eingerichtete Ledischiffe dienen zu Vergnügungsfahrten. Arbeit und Verdienst bot neben den Steinbrüchen auch der See für viele Berufsfischer, eine Berufsgattung, die noch immer das Dorfbild prägt.





VEREINE UND BRAUCHTUM

Zahlreiche Vereine sorgen in Schmerikon für ein abwechslungsreiches Freizeitangebot. Sportlich Ambitionierte, darunter die mit dem Seedorf eng verbundenen Pontoniere, kommen voll auf ihre Kosten. Diverse Chöre laden zum Singen und die heimische Musikgesellschaft zur Pflege traditioneller und moderner Blasmusik ein. Altes Brauchtum lassen die Röllis jeweils zur Fasnachtszeit aufleben, und die Schmerkner Jugend machte sich mit ihrem in loser Folge organisierten «Rockfäsch» einen über die Region hinaus bekannten Namen. Detaillierte Angaben über diese und weitere Vereine mit Adressen der Kontaktpersonen finden Sie in der jährlich neu erscheinenden Schmerkner «Agenda».



Schmerikon, wo eine aktive Jugend mit viel Engagement neue Zeichen setzt.



Schmerikon, wo das Traditionelle noch gelebt wird.



Aussergewöhnlich, kraftvoll, geschickt – die Schmerkner Pontoniere gehören zu den besten der Schweiz.



VERKEHR UND INDUSTRIE

Von Schmerikon verkehren Regionalzüge in Richtung Rapperswil mit direktem Anschluss an den Zürcher Verkehrsverbund sowie nach Uznach mit weiteren Anschlüssen ins Glarnerland. Im Takt fährt der «Voralpenexpress» nach St. Gallen, Romanshorn und nach Luzern. Das Streckennetz der Postautolinie verbindet Uznach, Schmerikon, Eschenbach und das Zürcher Oberland. Ausserdem legen wöchentlich diverse Schiffs-kurse Halt in Schmerikon ein.

Namhafte KMU-Betriebe im Bereich Kies- und Schiffsbau, Baumaschinen und Transportunternehmen sind seit Jahren im Seedorf ansässig. Regional und europaweit operierende Unternehmen gesellten sich inzwischen dazu. Sie alle bieten eine breite Palette an Arbeits- und Ausbildungsplätzen.



Der Strassenraum wird zunehmend lebenswert und attraktiv gestaltet.



Östlicher Dorfteil mit Werkhof, Polizeistützpunkt und Anschluss zur Autobahn.



Das Industriegebiet Allmeind: Abseits vom Dorf und dennoch gut erschlossen.



ORTSGEMEINDE

Als älteste Körperschaft ist die 1450
 Aerstmals erwähnte Ortsgemeinde
 traditionell mit Schmerikon sehr eng
 verbunden. Im Rahmen ihrer verfügbaren
 Mittel erbringt sie soziale, kulturelle und
 gemeinnützige Leistungen zugunsten der
 Allgemeinheit. Mit den in ihrem Eigentum
 stehenden Gütern – Wald- und Land-
 flächen, Hafenanlagen, Bootsplätzen –
 betreibt sie eine der Öffentlichkeit dienen-
 de Bodenpolitik und Landschaftspflege.
 Engagiert setzt sich die Korporation auch
 für die Erhaltung der Naturschutzgebiete
 auf der grossen Allmeind ein.
 Dank vernünftiger Preispolitik wurde die
 Ansiedlung diverser Industriebetriebe
 ermöglicht, und für den Bau von Wohn-
 eigentum stellt sie laufend Land zur Ver-
 fügung. www.ortsgemeinde-schmerikon.ch



Das Haus «Hirzen», eines
 der geschichtsträchtigsten
 Bauwerke im Dorfzentrum.



Hafenanlage und Boots-
 plätze müssen aufwändig
 gepflegt und unterhalten
 werden.



Auch in der kühleren
 Jahreszeit bezaubert
 Schmerikon mit stim-
 mungsvoller Atmosphäre.



Obersee mit Schmerikon um 1825

Das Bild zeigt die Reihe der Gasthäuser am Ufer des Sees, als das Wasser vor dem Bahnbau noch bis zur Hauptstrasse und zum Hirzen reichte.

Aquatinta von Meinrad Kälin (†1834), Original im Kloster Einsiedeln.

Urkundlich wurde das Seedorf erstmals im Jahr 741 in der altdeutschen Form Smarinchova erwähnt und war wahrscheinlich bereits in der Römerzeit ein Stützpunkt an der Wasser- und Landstrasse von Zürich nach Maienfeld.

Um 1200 kam der obere Teil des Linthgebietes unter die Herrschaft der Freiherren von Toggenburg, und damit gehörte Schmerikon zur Grafschaft Uznach. In dieser Zeit waren die Schmerkner im Schiffsbau führend. Auch das Steinbrechen sowie die Transporte auf dem See, zusammen mit der Fischerei, bildeten wichtige Einnahmequellen.

Als 1436 der letzte Toggenburger Graf starb, kam das Land an die Freiherren von Raron, welche den Schmerknern einen eigenen Freiheitsbrief ausstellten. Bereits 33 Jahre später (1469) erwarben die Stände Schwyz und Glarus die Graf-



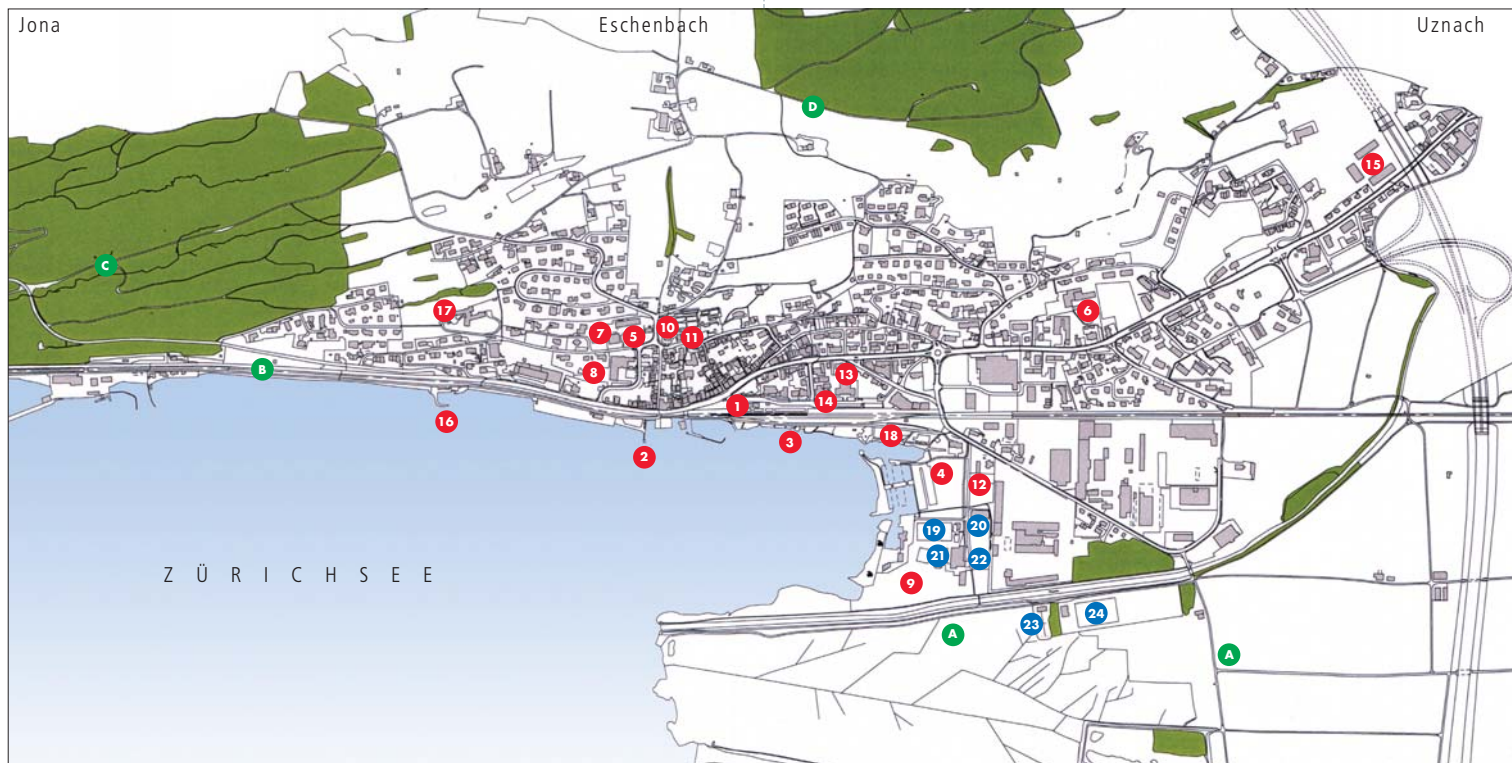
Schmerkner Wappen über dem Kirchenportal, übernommen von der alten Rokokokirche aus dem Jahre 1776.



Freiheitsbrief vom 21.2.1442

Die besiegelte Pergamenturkunde (Ausschnitt) ist eines der kostbarsten Dokumente des Linthgebietes, das die Rechte und Pflichten der selbstverwalteten Dorfgemeinde «Smarinchova» festhält.

schaft Uznach, womit auch Schmerikon Bestandteil einer eidgenössischen Landvogtei wurde. Bis 1798 blieb Schmerikon unter der Obhut der Eidgenossen, ehe es in der Helvetik dem Kanton Linth angehörte und schliesslich 1803 dem neuen Kanton St. Gallen einverleibt wurde.



Öffentliche Gebäude und Anlagen

- 1) Bahnhof
- 2) Dampfschiffsteg
- 3) Seepromenade
- 4) Hafengelände
- 5) Zentralschulhaus und Kindergarten
- 6) Schulhaus und Kindergarten Sand
- 7) Oberstufenschulhaus Nord
- 8) Oberstufenschulhaus Süd
- 9) Hallenbad und Seebadi
- 10) Kath. Kirche St. Jodokus
- 11) Alte Kaplanei
- 12) Träumli (Jugendtreff)
- 13) Gemeindehaus
- 14) Post
- 15) Polizeistützpunkt
- 16) Seerettungsdienst
- 17) Altersheim St. Josef
- 18) Spielplatz am See

Vereins- und Sportanlagen

- 19) Tennisplätze
- 20) Bocciabahn
- 21) Beachvolleyball
- 22) Hallenbad, Sauna
- 23) Schiessanlage
- 24) Fussballplätze

Naherholungsgebiete

- A)** Grosse Allmeind:
Naturschutzgebiet, Vogelparadies, Wander- und Spazierwege, Inline- und Fahrradwege
- B)** Strandweg:
10 km Spazier- und Wanderweg am Seeufer
- C)** Jostenplatz:
Grillstelle mit Sitzplatz und Brunnen
- D)** Goldberg, Döltsch:
Spazier- und Wanderweg am Waldrand mit Ruhebänken und Grillstellen

Die Gemeinde Schmerikon bietet Einwohnern und Besuchern eine Vielzahl von öffentlichen Anlagen an. Dadurch wird einerseits die notwendige Infrastruktur und Sicherheit gewährleistet, ein grosszügiges Freizeitangebot abgedeckt, aber auch kurz- oder langfristig Musse und Erholung ermöglicht. Weitere Informationen erhalten Sie von der Gemeindeverwaltung oder finden Sie unter www.schmerikon.ch.





Mit 416 Hektaren ist Schmerikon flächenmässig die zweitkleinste Gemeinde im Seebezirk. Ihre attraktive Lage am See, zwischen 406 und 547 m über Meer, macht sie zu einem beliebten Wohn- und Arbeitsort. Schmerikon stösst auf einer Länge von 3,3 km an den oberen Zürichsee. Im Westen grenzt die Gemeinde an Jona, im Norden an Eschenbach, im Osten an Uznach und im Süden bildet die Linth eine natürliche Grenze zum Kanton Schwyz und der schwyzerischen Gemeinde Tuggen.

